Sitzung des Zentralvorstandes : 24. Mai 1941 in Langenthal

Autor(en): Haegele, M.

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung

Band (Jahr): 45 (1940-1941)

Heft 18

PDF erstellt am: 10.05.2024

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-314242

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

VEREINSNACHRICHTEN

Sitzung des Zentralvorstandes

(Protokollauszug)

24. Mai 1941 in Langenthal

Zur grossen Freude aller Anwesenden konnte Frl. Schmid die Verhandlungen wieder leiten.

1. Das Protokoll der Zentralvorstandssitzung vom 1. März 1941 wird

verlesen und genehmigt.

2. Frl. A. Gassmann, Zürich, wird den Lehrerinnenverein in der Kommission für interkantonale Schulfragen vertreten und Frl. Born, Schüpfen, in der Schweizerischen Lehrerkrankenkasse. — Es sind verschiedene Dankschreiben eingegangen.

3. Für die Delegiertenversammlung wird der Entwurf für das Regle-

ment des Emma-Graf-Fonds vorbereitet.

4. Frl. Mayser berichtete von der Generalversammlung der SAK, Frl. Balmer von derjenigen des Frauenstimmrechtsverbandes, Frl. Eichenberger besuchte das Heim für sprachgehemmte Kinder in Zollikon und die Versammlung der Schweiz. Zentralstelle für Frauenberufe. M. Haegele vertrat den Verein an der Tagung für Freizeitgestaltung.

5. Es werden Subventionen im Betrage von Fr. 300.— und Unterstützungen von insgesamt Fr. 850.— gesprochen. An Jahresbeträgen werden

Fr. 80.— entrichtet.

Dem Antrag von Frau Olga Meyer, die Vorträge von Frl. Brack, Frauenfeld, «Lebensweisheit und Wahrheitsgehalt im Märchen» im Verlag des Schweiz. Lehrerinnenvereins herauszugeben, wird zugestimmt. Frl. Brack soll der nächsten Delegiertenversammlung als Mitglied der Redaktionskommission vorgeschlagen werden und ihr bis dahin mit beratender Stimme angehören.

6. Aufnahmen: Sektion Solothurn: Elli Studer, Olten; Sektion Burgdorf: Frl. Probst, Anstalt Lerchenbühl; Frl. Hofer, Burgdorf; Frl. Weber, Burgdorf; Sektion Thun: Dorothea Arzethauser, Wattenwil i. Gürbetal; Sektion Zürich: Frau Hablützel, Meta Eschmann, Anna Langhard; Sektion

Basel-Stadt: Marianne Bauer, Berthe Frei.

7. Von der Aufsichtskommission des Stellenvermittlungsbureaus wird

ein Reglement vorgelegt, das vom Zentralvorstand genehmigt wird.

In Nr. 14 der « Lehrerinnen-Zeitung » ist bei den Vorstandsänderungen ein Fehler unterlaufen. Der Vorstand der Sektion Bern setzt sich wie folgt zusammen: Präsidentin: Frl. Gertrud Schorno; Kassierin: Frau G. Kipfer; Sekretärin I: Frl. M. Brosi; Sekretärin II: Frl. K. Hofstetter.

Die 2. Schriftführerin: M. Haegele.

XXVI. Delegiertenversammlung

Sonntag, den 25. Mai 1941, Hotel Bären, Langenthal

Es tat in dieser schweren Zeit wohl, in einem Hause zu tagen, das in seiner Behäbigkeit und altehrwürdigen Tradition wie ein Stück beschützendes, in unsere unruhvollen Tage hinübergerettetes Gestern, sonnbeschienen, stark und einladend an seinem Platze stand. Und an was für einem Platz! Breit, sonntäglich ruhte er sich aus, nicht weit entfernt von den Heimwesen mit den mächtigen Dächern, die bald die Frucht des Jahres bergen